

MYTHOS RÖHRENSOUND



Guido Metzen

MindPrint – En-Voice

Bereits optisch ein echter Hingucker – der Mind Print En-Voice, ein Mikrofonvorverstärker mit Equalizer und Röhrenkompressor. Sehen wir uns doch seine Funktionen und den Klang einmal etwas näher an.

I/O-Sektion

Die Anschlüsse: Mic-Input, Line-Input und Line-Output sind als symmetrische XLR-Buchsen ausgelegt. Line Input und Output liegen zusätzlich noch als symmetrische 6,3mm Klinkenbuchsen vor. Der Instrumenteneingang auf der Vorderseite ist eine unsymmetrische 6,3mm Klinkenbuchse und bietet die Möglichkeit, Gitarre oder Bass direkt anzuschließen. Auf der Rückseite des Gerätes befindet sich noch ein freier Slot, um das optional erhältliche digitale I/O-Modul "DI-Mod" einzubauen. Damit hat man dann die Möglichkeit, Signale mit bis zu 24Bit und 48kHz im SPDIF-Format zu verarbeiten. Die Bedienelemente sind übersichtlich nebeneinander angeordnet und beginnen wie üblich mit der Eingangs- bzw. Vorstufensektion. Hier befinden sich die Wahlschalter für Analog- oder Digital-In, sowie für Mic- oder Line-Signal, wobei für den Instrumenten-Eingang auch Line In angewählt sein muss. Der Input Gain ist für Mikrofon-, Line- und Instrumentenpegel zuständig, wobei einem die 12er LED-Kette, die von Input- auf Output-Pegel umschaltbar ist, beim Einpegeln behilflich ist. Hier übrigens ein kleiner "Einpegeltipp am Rande":

Faktor eingestellt werden kann. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet der Q-Faktor, wie weit und stark ober- und unterhalb der eingestellten Center-Frequenz andere Frequenzen mit angehoben oder abgesenkt werden. Die Frequenzbereiche des EQ's liegen beim Bass von 20Hz – 300Hz, bei den Mitten von 100Hz – 11kHz und bei den Höhen von 11kHz – 22kHz. Alle Bänder können um +/-15dB angehoben oder abgesenkt und einzeln eingeschaltet werden. Der Equalizer funktioniert sehr gut, so dass man seine eigenen Klangvorstellungen von einem Sound ziemlich rasch in die Tat umgesetzt bekommt. Selbst bei hohen Frequenzen jenseits der 17kHz kann man seinem Signal noch mehr Brillanz verleihen, wo manch anderer EQ in die Knie geht, obwohl es laut Skala möglich sein sollte. Sehr komfortabel ist auch, dass alle Bänder einzeln ein- und ausgeschaltet werden können, denn wenn man z.B. nur den Mittenbereich bearbeiten möchte, muss man keinen kompletten Equalizer aktivieren, da jeder zusätzliche Filter, egal wie gut er auch sein mag, Phasenschweinereien und Rauschen hinzufügt.

Dynamic-Sektion

Kommen wir nun zum Röhren-Tool des En-Voice, dem Kompressor. Hier werden uns drei Drehregler, zwei Schalter und eine 12er LED-Kette für die Gain Reduction geboten, was der Bedienerfreundlichkeit und Übersicht zugute kommt. Der "Tube Sat"-Regler bestimmt die Sättigung der Röhre für die Signale, die den Schwellwert, der über "Threshold" einstellbar ist, über-

Einfach mal ausprobieren).

Wie üblich, findet sich auf der rechten Seite der "Output"-Regler, der den Ausgangspegel zum nächsten Gerät (Mischpult, Bandmaschine, Computer, etc.) bestimmt. Der "Effects"-Schalter aktiviert pauschal den Equalizer (die einzelnen Bänder müssen trotzdem noch eingeschaltet werden) und den Kompressor. Ist der Schalter aus, durchläuft das Signal lediglich die Vorstufe.



Der Röhren-Kompressor

X-Fazit

Der Mind Print En-Voice ist ein Gerät, mit dem es Spass macht zu arbeiten und das zudem auch bezahlbar ist. Die Vorstufe ist rauscharm und der Equalizer macht was er soll, nämlich den Sound veredeln, ohne dass man gleich hört, das "geschraubt" wurde (wenn man seine Einstellungen nicht überreibt). Schliesslich noch ein Röhrenkompressor, der allem eine seidige Wärme verleiht oder aber auch - bei extremeren Einstellungen - eine gewisse Spacigkeit. Da kann man nur sagen: Antesten.

UVP: 639 EUR

Internetadresse des Herstellers: www.mindprint.com



Um unerwünschten Verzerrungen vorzubeugen, sollte selbst eine kurzzeitige Pegelspitze die letzte LED (beim En-Voice die +8dB-LED) nicht zum Aufleuchten bringen. Der LoCut-Filter kann von 50Hz auf 100Hz Eckfrequenz umgeschaltet werden und senkt das Signal um 6dB pro Oktave ab.

EQ-Sektion

Der Equalizer des En-Voice besteht aus zwei semi-parametrischen Bändern für Bässe und Höhen - was bedeutet, dass man lediglich die Frequenz und die Anhebung bzw. Absenkung in dB einstellen kann, wobei die Steilheit bzw. der Q-Faktor des Filters fest sind - sowie einem vollparametrischen Mittenband, bei dem zusätzlich der Q-

schreiten. Alles, was pegelmäßig unter diesem Wert liegt, bleibt von der Röhre unbeeinflusst. Der "Threshold" ist von +2dB bis -28dB stufenlos einstellbar.

Das Kompressionsverhältnis, also das Verhältnis zwischen Eingangs- und Ausgangspegel, wird über "Compression" geregelt. Um den Kompressor auszuschalten, muss man dieses Poti auf Linksanschlag (1:1) stellen.

Der Schalter "Slow" schaltet die Arbeitsweise des Kompressors von schnell auf langsam, was sehr nützlich ist, wenn man merkt, dass ein Attack so kurz ist, dass er vom Kompressor zu spät bemerkt und somit abgeschnitten wird. Bei aktiviertem "Filter"-Schalter beeinflussen Frequenzen unterhalb 300Hz die Kompression weniger, was ein anderes Klangverhalten zur Folge hat. (Tipp:

